

«Ich arbeite mit den Körperenergien»

BAAR Nadja Rebsamen hat sich an der Paramed Akademie in traditioneller chinesischer Medizin ausbilden lassen – weil sie davon tief fasziniert ist.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch

Massage, Akupunktur, Akupressur – Nadja Rebsamen ist mittlerweile sehr geübt in diesen Behandlungsmethoden, die aus dem fernen Osten kommen. Die frisch ausgebildete Therapeutin, die sich in Kürze ganz offiziell als diplomierte Akupunkteurin bezeichnen darf, hat sich schon immer für Komplementärmedizin interessiert. «Asiatische Heilkunst faszinierte mich seit jeher.» Doch als sie im zarten Alter von 20 Jahren an der Zürcher Schule für Kinesiologie an einem Infoabend teilnahm, hiess es: So jung bringe man noch zu wenig Lebenserfahrung für einen solchen Beruf mit.

«Asiatische Heilkunst faszinierte mich seit jeher.»

NADIA REBSAMEN,
THERAPEUTIN IN
CHINESISCHER MEDIZIN

Die heute 32-Jährige lacht, wenn sie das erzählt. Die fröhliche junge Frau sitzt im von ihr gemieteten Praxiszimmer in der Baarer Xundheitspraxis Lättich und berichtet von ihrer gerade abgeschlossenen, sechs Jahre währenden Ausbildung an der Paramed Akademie im gleichen Ort. Umgeben von Behandlungstuhl, filigraner Trennwand, Meditationskissen und viel asiatischem Flair blickt Nadja Rebsamen zurück: «Es war eine sehr intensive und schöne Zeit.»

Berufsbegleitende Ausbildung

Ganze sechs Jahre währte das Studium in traditionell chinesischer Medizin, weil es im Fall von Nadja Rebsamen berufsbegleitend stattfand. Die vielseitig Interessierte hatte zuerst eine kaufmännische Ausbildung an der Handelsmittelschule in Zug absolviert, mit Berufsmatura. Danach arbeitete sie bei verschiedenen Firmen als Sachbearbeiterin im kaufmännischen Bereich.

Über eine Freundin entdeckte sie die Paramed Akademie – das Bildungszentrum für Ganzheitsmedizin in Baar. Und war bei ihrem eigentlichen Interesse angekommen. Die ersten vier Jahre arbeitete Nadja Rebsamen noch 100 Prozent und schaufelte sich mit Überstunden je einen halben Tag pro Woche fürs Studium frei. Dann reduzierte sie im kaufmännischen Bereich auf 60 Prozent und arbeitete bei Paramed selbst: als Arztsekretärin. Seit mehr als einem Jahr ist Nadja Rebsamen zu 40 bis 50 Prozent selbstständige Therapeutin in der Xundheitspraxis Lättich und zu weiteren 50 Prozent bei der Brita Wasser-Filter-Systeme AG angestellt.

Die Grenzen kennen

«Eine gesunde Mischung», meint die freundliche 32-Jährige mit einem Lachen. «Ich möchte das gerne so beibehalten, als Kontrast und Sicherheit.» Den Gesundheitsbereich mag die junge Frau, weil sie «gerne anderen Menschen hilft, ihre Beschwerden zu lindern». Man müsse allerdings seine Grenzen als Therapeut in der Komplementärmedizin kennen und dürfe die Schulmedizin nicht aussen vor lassen. Zu Nadja Rebsamen kommen Patienten mit den unterschiedlichsten Beschwerden: sei es Schwangerschaftsübelkeit, seien es Verdauungs-, Rücken- oder auch Suchtprobleme. Und wie geht die Therapeutin dann vor? «Ich arbeite unter anderem mit den Energien des Körpers.» Diese würde sie während der Behandlung genau spüren. Reden würde sie zudem mit ihren Klienten: «In der Ganzheitsmedizin schaut man sich den ganzen Menschen an. Körper, Geist und Seele.» Ohne natürlich ein Psychotherapeut zu sein.

Vorliebe für Asien

Ihre Diplomarbeit hat Nadja Rebsamen zur «Schwermetallausleitung mit Therapiemethoden der traditionell chinesischen Medizin» verfasst. «Ein grosses Thema derzeit», sagt die 32-Jährige. Bodenständig wie sie ist, fügt sie an:



In ihrer Praxis in Baar wendet Nadja Rebsamen asiatische Heilkunst an.

Bild Stefan Kaiser

Die Absolventen

BAAR red. Am nächsten Samstag präsentiert nicht nur Nadja Rebsamen ihre Diplomarbeit. Zusammen mit ihr zeigen gut 40 weitere Studenten ihre Themen. Alle Absolventen auf einen Blick:

Marcel Besmer, Achim Bierbaum, Nicole Blümli, Julia Böger, Edith Büttiker, Petra Candrian, Raffaella Deplazes, Gabrielle Dinivaser, Kathy Erculiani, Brigitte Favre, Cathia Fercher, Andrea Fessler, Beatrice Furrer, Johann Furrer, Remo Gasser, Robert Gehrig, Stefan Gräub, Andrea Gy-gax, Sandra Heggin-Peter, Bernadette Heinrich, Shan Henry, Denise Hertig, Kristina Hiort, Jeannine Hobi, Lydia Huwiler, Rita Inderwildi, Paula Kägi, Tina Klein, Fiona Lanfranconi, Doris Lucaroni, Petra Lustenberger, Aline Mattenberger, Louise Meli, Evelyn Merz, Michèle Nauer, Cornelia Pesenti, Yvonne Peter, Nadja Rebsamen, Jolanda Rouiller Müller, Sarah Scarlatti, Claudia Schönbächler Plump, Sonja Suter, Nevin Tevs, Jan-Dimitri Tschol.

«Panikmache ist aber nicht angebracht.» Was die Baarerin besonders an ihrer Schule mochte? «Dass man Module aus anderen Fachrichtungen belegen kann. So kenne ich mich heute auch in tibetischer Medizin etwas aus.» Auch abseits vom Beruf spielt Asien eine wichtige Rolle in Nadja Rebsamens Leben: Bereist hat sie schon Thailand und Korea, sportlich ist sie mit der koreanischen Kampfkunst Shinson Hapkido unterwegs. Die wendet sie bei ihren Patienten selbstverständlich nicht an – in ihrem Behandlungszimmer bleibt es bei Akupunktur, Massage, Meditation oder auch der Wärmebehandlung mit dem Moxa-Stab.

HINWEIS

Präsentation der Diplomarbeiten am Samstag, 25. Oktober, von 12 bis 15 Uhr, in der Aula Schulhaus Sennweid in Baar.